Das rote Haus im Grünen

Frühjahr 2014

Mösli-Blatt, erscheint zweimal jährlich
Herausgeber Freundeskreis Mösli
Redaktion: Karl Aeschbach, Martin Uebelhart

Blatt 37

Das Mösli wird erneuert - innen und aussen

Dieses Mösliblatt steht ganz im Zeichen der Erneuerung. Zum einen berichten wir über eine weitgehende personelle Erneuerung des Stiftungsrates. Hier hat sich ein eigentlicher Generationenwechsel vollzogen. Auch für den Kreis der Mitarbeitenden werden jüngere Kräfte gesucht.
Dieser „inneren“ Erneuerung muss jedoch auch eine „äussere“ Renovation folgen, stehen doch für das über 80jährige Haus Renovationen von Fassade, Dach und Haustechnik an. Umfassendere Informationen zu diesem Bauprojekt werden im Laufe dieses Jahres folgen.
Alles in allem können wir heute schon sagen: das Mösli lebt und wird auch in Zukunft seine Aufgabe erfüllen können. Die bereits vollzogenen oder noch bevorstehenden Schritte der Erneuerung werden seine Existenz langfristig sichern. Dabei zählen wir auf die Unterstützung aller Möslifreund/innen, die mit diesem Haus durch eigene Erlebnisse verbunden sind oder seine Ideen und Ziele teilen.

Grusswort der Präsidentin

Vor zwei Jahren durfte ich mich im Mösliblatt als neues Mitglied des Stiftungsrates vorstellen. Heute darf ich Dich, liebe Leserin, lieber Leser, als Präsidentin des Stifungsrates begrüssen. Es ist viel passiert in dieser Zeit und wir sind froh, für die austretenden, langjährigen und verdienstvollen Stiftungsrätinnen und -räte eine gute Nachfolge gefunden zu haben. Mit der neuen Zusammensetzung des Stiftungsrates erfolgte zugleich ein Generationenwechsel. Für das Mösli bedeutet dies Kontinuität und zugleich „frischen Wind“.
Dringende Renovationsarbeiten stehen an, damit das Haus auch einer nächsten Generation zu einer wichtigen Heimat werden kann. Einzelne Modernisierungen sind bereits eingeleitet worden und widerspiegeln den gesellschaftlichen Wandel. Die Homepage wurde neu gestaltet und das Reservationssystem entsprechend angepasst.

Mit der Übernahme der Funktion als Koordinatorin möchte ich gerne die bewährten Heimwartinnen und Heimwärte in ihrer Tätigkeit unterstützen und mit ihnen gemeinsam Ausschau auf den auch hier anstehenden Generationenwechsel halten. Neue und jüngere, handwerklich begabte, in ihrer Freizeit engagierte Menschen und nicht zuletzt Interesse und Verbundenheit mit dem Mösli sind gefragt. Die Helferinnen und Helfer sind prägender Bestandteil des Mösli. Vielleicht darf ich bereits anlässlich der anstehenden Frühjahrsputzete am 12. April die eine oder den anderen von euch persönlich im Mösli begrüssen.

Auf den Stiftungsrat kommen herausfordernde Aufgaben zu. Ich freue mich, diese gemeinsam mit euch allen, kritisch und einvernehmlich anzupacken und danke bereits jetzt dafür.

Julia-C. Sanz, Präsidentin des Stiftungsrates

Generationenwechsel im Mösli

Seit drei Jahren ist im Mösli, insbesondere im Stiftungsrat und dessen Präsidium, ein umfassender Generationenwechsel im Gange. Die ältere Generation langjähriger Mitarbeitender ist durch neue Kräfte aus der jüngeren und mittleren Generation abgelöst worden. Diese stammen überwiegend aus der Zürcher Gruppe der Roten Falken und ihrer Elternorganisation ProRoteFalken (früher Kinderfreunde).

Das Mösli ist vor gut 80 Jahren aus der Falkenbewegung entstanden, die sich seit den 1920er-Jahren auch in der Schweiz als Arbeiterkinder- und Jugendbewegung verbreitete. Durch den Weltkrieg und den anschliessenden Kalten Krieg wurden die Falken geschwächt, und auch im Mösli gab es eine Periode, in der nur noch ein »Fähnlein der sieben Aufrechten« das Haus am Leben erhielt. Die damaligen Verantwortlichen haben durchgehalten und mit der Gründung der Stiftung Mösli, die ab 1988 operativ wurde, das Werk gesichert. Dafür gebührt ihnen unser Dank.

Mit den 1990er Jahren setzte eine eigentliche Renaissance ein. Der wieder belebte Freundeskreis Mösli versuchte, mit Möslifesten und Bildungsveranstaltungen neue Freunde zu gewinnen. In der jungen Generation, in der sich ein wachsendes gesellschaftliches Engagement manifestiert, gelang es den Roten Falken Zürich, eine neue Generation junger Leiterinnen und Leiter heranzubilden. Diese haben auch den Verein ProRoteFalken mit neuem Leben erfüllt.

Die neue Falkengeneration fühlt sich eng mit dem Mösli verbunden, das ja ihr Haus ist. Darum setzt sie sich mit Elan für das Mösli ein und erfüllt dieses mit neuem Leben. 2012 traten zwei Vertreterinnen aus der Falkenbewegung in den Stiftungsrat ein. Seither sind weitere neue Mitglieder dazu gestossen, die sich mit dem Mösli und seinen Ideen verbunden fühlen.

Der Stiftungsrat heute

Der Stiftungsrat Mösli besteht seit seiner Sitzung vom 18. März 2014 aus folgenden Personen:

Julia Sanz, Präsidentin, Koordinatorin
Barbara Hobi, Vizepräsidentin, Bildung
Duri Beer, Kommunikation
Hansjörg Bolliger, Verwalter Finanzen
Basil Dietlicher, Kommunikation/Homepage, Bildung
Sandra Eugster, Juristin
Moana Heussler, Vermietung, Bauliches
Vreni Hollenweger
Martin Uebelhart, Bildung, Assistenz Betrieb

Die neuen Mitglieder:

Im Mösliblatt 35 (unter www.moeslihaus.ch nachzulesen) wurden vorgestellt:

Julia Sanz, bis dahin aktiv im Verein ProRoteFalken, ab Herbst 2013 Präsidentin der Stiftung.

Moana Heussler, frühere Falkenhelferin, Vorstand ProRoteFalken.

Duri Beer, VPOD-Sekretär, Gewerkschaftsvertreter im Stiftungsrat.

Seither sind als **neue Mitglieder** hinzugekommen:

Hansjörg Bolliger, Projektleiter Multimedia bei Schweizer Radio und Fernsehen.

Barbara Hobi, lic phil I, Supervisorin, vertritt den Freundeskreis Mösli.

Basil Dietlicher, soziokultureller Animator, früher Falkenhelfer, Vorstand ProRoteFalken.

Rücktritte aus dem Stiftungsrat in den Jahren 2013 und 2014:

Eva Sanders und **Bruno Straub** (im Mösliblatt 35 gewürdigt).

Gildo Biasio, ehemals Schulpräsident in Schwamendingen, Stiftungsrat ab 2005, Co-Präsident seit 2008.

Marco Denoth, Architekt, Stiftungsrat seit 2010.

Karl Aeschbach, früherer SGB-Sekretär, seit 1993 im Stiftungsrat, bis 2010 Präsident/Co-Präsident. Eine Würdigung erfolgt im Mösli-Blatt 38.

Neuregelung der Vermietung: jetzt auch über Internet

Ab 2014 kann das Mösli auch über Internet gebucht werden. Auf der Homepage www.moeslihaus.ch findet sich ein Formular für Reservationen, in dem die notwendigen Angaben eingetragen werden können. Ebenso kann der **Mietvertrag** (inkl. Merkblätter Sicherheit und Rettung) eingesehen und heruntergeladen werden.

Bis auf weiteres ist **Moana Heussler** für die Vermietung zuständig. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sie schriftlich (Stettbachstr. 37, 8600 Dübendorf) oder telefonisch unter 077 466 65 52 erreichen.

Der Mösli-Stiftungsrat 2014 (v. l. n. r.): Barbara Hobi, Vreni Hollenweger, Hansjörg Bolliger, Julia-C. Sanz, Basil Dietlicher, Martin Uebelhart (noch bis Herbst 2014), Duri Beer, Moana Heussler. Es fehlt: Sandra Eugster.

Dank an das bisherige Copräsidium

Mit der Wahl von Julia Sanz als neue Präsidentin ab November 2013 haben die beiden bisherigen Copräsidenten ihre Leitungsfunktion abgegeben. Beide waren während acht oder mehr Jahren Mitglieder des Stiftungsrates und haben in dieser Zeit viel zum Gedeihen des Mösli beigetragen.

Gildo Biasio war in seinen Jugendjahren in den Roten Falken aktiv. Später hat ihn seine pädagogische Ader in das Schulpräsidium von Schwamendingen geführt. Dieses Amt ist mit der Führung aller administrativen und pädagogischen Aufgaben der Volksschule verbunden. Ab 2005 trat er in den Stiftungsrat ein. Von 2008 bis 2013 wirkte er als Copräsident. Er hat mit seinem ausgleichenden Charakter auch hier positive Spuren hinterlassen.

Martin Uebelhart war als gelernter Schriftsetzer sein Leben lang aktiver Gewerkschafter, im Berufsverband, als Sekretär des zürcherischen Gewerkschaftsbundes und später in der regionalen Arbeitsvermittlung. Er ist auch als Autor präsent, nicht nur im Mösliblatt und im Bulletin der Carl Albert Loosli-Gesellschaft, sondern auch als Mitverfasser einer Buchreihe zur Rechts-, Gesellschafts- und Kulturkritik (www.kritische-reihe.de).

Martin übernahm 2004 die vakante Koordination des Heimwartkreises. Diese Aufgabe wuchs rasch über die üblichen Arbeitstage hinaus. Im mehr als 70jährigen Holzhaus häuften sich kurzfristige Einsätze für Reparaturen. Neu dazu kamen Massnahmen für den Brandschutz, die ein Sicherheitskonzept erforderten, das über technische Fragen hinaus dem Umstand Rechnung tragen musste, dass das Mösli kein Personal im Haus hat. Nun müssen diese umfangreichen Aufgaben neu geordnet werden. Dabei werden wir weiterhin auf die Erfahrungen von Martin Uebelhart zählen dürfen.

Der Stiftungsrat dankt den beiden scheidenden Copräsidenten herzlich für ihre jahrelange wertvolle Mitarbeit.

Wechsel auch bei Mitarbeitenden

Auch im Mitarbeiterkreis vollzieht sich ein Generationenwechsel. Wir möchten an dieser Stelle **Ruth und Walter Helbling** dankend erwähnen, die über mehrere Jahrzehnte als Heimwarte und für die Vermietung des Mösli wirkten. Nachdem künftig die Vermietung über das Internet möglich sein soll, haben sie sich entschlossen, ihre Mitarbeit zu beenden. Der Stiftungsrat dankt ihnen für ihren Einsatz. Er dankt auch allen Mitarbeitenden, die sich weiterhin oder neu fürs Mösli engagieren.

Bauliche Sanierung: Wie weiter?

Das über 80jährige Möslihaus bedarf einer umfassenden Sanierung. Fassade und Dach müssen erneuert werden, ebenso die Leitungen im Innern des Hauses. Mit dem Neuaufbau dieser Elemente wird das Haus auf einen zeitgemässen Standard gebracht, zu dem auch eine gute Isolation gehört. Das vorliegende Grobkonzept rechnet mit erheblichen Kosten für diese umfassende Renovation.

In den nächsten Monaten gehen ein Bauausschuss und eine Finanzierungsgruppe ans Werk, um das Projekt voranzutreiben. Wir werden darüber berichten, sobald konkrete Pläne vorliegen.

Mösli-Bildungstag 21. Juni 2014

Umgang mit straffälligen Jugendlichen: Strafen oder Integrieren?

Der Bildungstag 2013 war der Fremdplatzierung von Kindern gewidmet. Dieses Jahr geht es um den Umgang mit straffälligen Jugendlichen.

Im schweizerischen Jugendstrafrecht wird dem Schutz und der Erziehung eine höhere Bedeutung zugeschrieben als der Strafe. Diese junge Errungenschaft wird durch den Ruf nach härteren Strafen bedroht. Wenn die Taten gravierender oder häufiger werden, hat das mit gesellschaftlichen Veränderungen zu tun.

Der Psychoanalytiker und Gesellschaftskritiker **Prof. Dr. Arno Gruen** hat sich mit gesellschaftlichen Bedingungen befasst, die den Verlust von Empathie befördern. Erst wenn eigene schmerzliche Gefühle wie Trauer und Angst zugelassen werden dürfen, können Mitgefühl und Anteilnahme entstehen. **Ursicin Poltera**, der neue Leiter des Massnahmenzentrums Arxhof zeigt auf, wie Haltungs- und Verhaltensänderungen angeregt und begleitet werden können, wie ein Integrationsprozess in Gang gesetzt wird und wie verurteilte junge Männer lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Wir hoffen auf ebenso viele interessierte Teilnehmende wie letztes Jahr und freuen uns auf anregende Diskussionen.

Samstag, 21. Juni 2014
(ab 10.00 h Kaffee, Kuchen) 11.00 - 17.30 h
im Mösli, Hintere Buchenegg / Stallikon ZH

Kosten:
Fr. 30.- für Normalverdienende,
Fr. 20.- für Studierende und wenig Verdienende.
Mittagessen, Kaffee, Tee und Kuchen inbegriffen.

Anreise:
ÖV mit Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg.
Bus 235 ab Zürich Wiedikon/Triemli bis Gamlikon.
Für Anreise mit Auto: Parkplatz Buchenegg.
Die Fusswege (je ca. 25 Min.) sind ausgeschildert.
Zufahrt zum Mösli nur mit Ausnahmebewilligung.

Anmeldung bis spätestens 31. Mai 2014:
Tel. an Barbara Hobi (Beantworter) 044 201 08 77
Per E-Mail an Basil Dietlicher: basil@rotefalken.ch
Bitte mit Name, Adresse, Tel.-Nr., anmelden.
Weitere Informationen folgen nach Anmeldung.

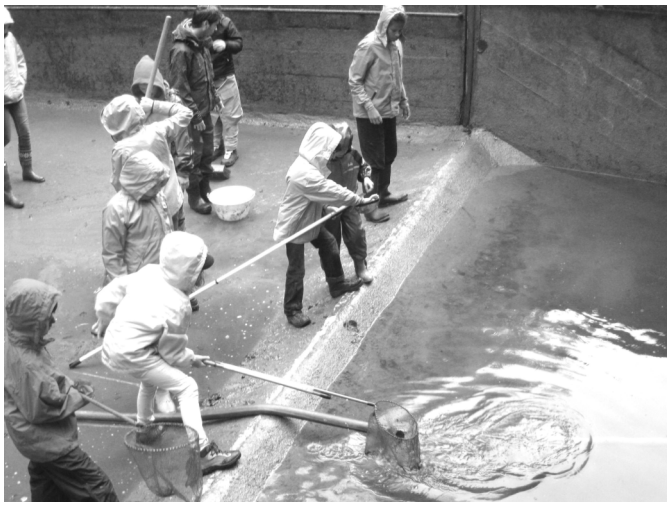
Generalversammlung des Freundeskreises Mösli

Der Freundeskreis Mösli, der das Haus moralisch und finanziell unterstützt, lädt alle Interessierten herzlich zur diesjährigen Generalversammlung ein. Sie findet statt am

Samstag, 10. Mai 2014, 15 Uhr
im Gemeinschaftsraum der ABZ
Ernastrasse 29, 8004 Zürich
(Tram 8 oder Bus 31/33/72 bis Hardplatz)

An der Generalversammlung sind alle herzlich willkommen. Es wird über aktuelle und geplante Aktivitäten und Neuerungen rund um das Mösli berichtet. Es bleibt auch genügend Zeit, beim gemütlichen Zusammensein Erinnerungen auszutauschen.

Jedes Jahr ein Erlebnis: Bassinputzete und Molchzüglete



An der Bassinputzete wird das Becken gründlich gereinigt und die Kaulquappen und Molche werden ins Biotop gezügelt. Das ist jedes Jahr bei den Kindern ein beliebtes Ereignis.

Die **Bassinputzete 2014** beginnt am Auffahrtstag, 29. Mai, mit der Leerung des Bassins und wird am **Freitag, 30. Mai** mit der Reinigung und der Molch-Züglete fortgesetzt. Am Freitag sind Eltern und Kinder, die gerne mithelfen möchten, herzlich willkommen. **Wichtig:** Strapazierfähige Kleider und Stiefelchen mitbringen!

Näheres kann man bei Martin Uebelhart, Buechiweg 12, 8966 Oberwil-Lieli, Tel. 056 631 88 77 erfahren.

www.moeslihaus.ch